

OPTIMAL

Nr. 3 | 12.13

Produktion | 6

Krananlagen

Logistik | 8

Kircheninventar

Datenmanagement | 4

Optimo IT-Solutions



Das Zitat

Heute zum Thema Neujahr

«Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird, aber soviel kann ich sagen:

Es muss anders werden, wenn es gut werden soll..»

Georg Christoph Lichtenberg (1742 - 1799)
Deutscher Physiker und Dichter

Inhalt

Fokus

Spaziergänge in der Industriezone 3

Produktion

Unterhalt an Krananlagen 6

Zeitgemässe Kundenrapporte 7

Offene Türen im Stahlhandel 8

Logistik

Rollpacker verdichtet Altholz 5

Kircheninventar gut verpackt 8

Datenmanagement

Selbstbewusster Marktauftritt 4

Optimo Service News

Erstmals an der Winti-Mäss 9

Wahlauftakt in der Packereihalle 11

Duwerag News

Bestens gerüstet mit Gerüsten 10

Zum Titelfoto: Optimo Service hatte zum ersten Mal in der nunmehr 13-jährigen Firmengeschichte einen Auftritt an der Winti-Messe. Beachte dazu die Bildreportage auf Seite 9.

Zum Jahreswechsel

Liebe Kundinnen, liebe Kunden

Wir können heute bereits feststellen, dass das zur Neige gehende 13. Geschäftsjahr in Bezug auf Umsatz und Wertschöpfung ein Abbild des Vorjahres sein wird. Die Zahl 13 hat uns somit kein Unglück gebracht. Einige Aktivitäten litten in der ersten Jahreshälfte noch unter einer schwächeren Auslastung, konnten sich aber im weiteren Fortgang des Jahres deutlich erholen.

Wir freuen uns, dass unser Bestreben, rasch und flexibel auf Ihre Wünsche einzugehen, generell auf ein sehr positives Echo stösst. Auch Kritik nehmen wir gerne entgegen, denn sie trägt dazu bei, uns stetig zu verbessern. Glücklicherweise sind wir darüber, dass viele unter Ihnen im laufenden Jahr erstmals Dienstleistungen von uns bezogen haben.

Im Namen von Geschäftsleitung und Mitarbeitenden danken wir Ihnen herzlich für das grosse Vertrauen im laufenden Jahr. Ihnen allen wünschen wir schöne Festtage und einen guten Übergang ins Jahr 2014.

Geschäftsleitung



Spaziergänger in der Industriezone

Seit rund zwei Jahren haben wir die zuständigen Stellen in der Stadtregierung gemeinsam mit weiteren auf dem Industrieareal Oberwinterthur domizilierten Industriebetrieben auf die unheilvolle Entwicklung im Rahmen der „Planungszone Neuhegi-Grüze“ hingewiesen. Von einigen Ausnahmen abgesehen sind wir auf Grund des heutigen Standes auf taube Ohren gestossen.

Werden andernorts Industriegelände primär aus Sicherheitsgründen abgeschottet, wird bei uns eine gezielte Durchquerung durch den individuellen Langsamverkehr (Fussgänger und Velos) geradezu angestrebt. Ebenso ist der geplante Baumschmuck an Stellen, wo beidseitig der Sulzer Allee die Schwerindustrie zu Hause ist und wo Güterumschläge stattfinden, ein logistisches Hindernis. Bereits heute, also noch vor der Umsetzung der kostspieligen Arealdurchquerung sogar mit geplanten Bahnunterführungen, hat der Passanten-Zustrom eine Art Industrietourismus angezogen. „Erlebnis-Spaziergänge“ scheinen in Einzelfällen sogar für Mütter mit noch kleinen Kindern span-

nender zu sein als der so nahe Eulachpark mit seinen Spielplätzen.

Solche einfach nur unmögliche Verkehrssituationen sind aber für aktive Industrieunternehmen nur ein Teil von offenen Fragen rund um Unternehmenssteuern, Verkehrs- und Parkplatzregelungen oder Energiepreise. Die Stadt ignoriert, dass für moderne Unternehmen bei einer Standortentscheidung eine Summe vieler Kriterien massgeblich ist. Und dies gilt wohl für heute bereits hier ansässige Firmen wie auch für solche, die einen neuen Standort suchen. Es nützt relativ wenig, wenn eine gut funktionierende Standortförderungs-Organisation aktiv unterwegs ist, um neue Unternehmungen für Winterthur zu begeistern, wenn sich letztlich die Standortvorteile auf wenige Punkte wie beispielsweise die Qualität der Arbeitskräfte und die Nähe zum Flughafen beschränken.

„Winterthur ist von der Zahl der Einwohner her eine grosse Stadt. Wirtschaftlich ist es ein Städtchen“, hat kürzlich eine renommierte Zeitung ge-

schrieben. Als im Industrieumfeld tätiger Unternehmer fragt man sich wiederholt, ob die links-grüne Stadtregierung in den letzten Jahren ihre Hausaufgaben gemacht hat.

Ich bin überzeugt, dass der Zeitpunkt gekommen ist, die Führung der Stadt Winterthur in mehrheitlich bürgerliche Hände zu übertragen. Wie gerufen bietet sich diese Gelegenheit am kommenden 9. Februar 2014. Da kann man ganz einfach auf dem Stimmzettel die Namen der vier bürgerlichen Kandidaten, die sich zur wirtschaftsfreundlichen „Allianz starkes Winterthur“ zusammengeschlossen haben, notieren (siehe Bericht auf Seite 11).

Eine letzte Bemerkung: Wir halten uns im «Optimal», das ja in erster Linie eine Kundenzeitschrift ist, mit Politik wirklich zurück. Doch in Fällen, wo wir derart massiv durch Fehlplanungen in unseren Aktivitäten behindert werden sollen, möchten wir auch in Zukunft unsere Ansicht klar ausdrücken. ■

Peter Widmer, Geschäftsleitung



Alltag an der Sulzer-Allee. Hier wird's für Spaziergänger gefährlich

Gelungener Marktauftritt

Ursprünglich war die Informatikabteilung ein kleiner Stabsbereich mit vier Mitarbeitern und einem Lernenden, die sich um die Computer und Server der Optimo Service AG kümmerten. Doch durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Know-hows und dem konsequenten Fokus auf Qualität und Wirtschaftlichkeit gelang es den IT-Spezialisten in den letzten Jahren, diverse KMU und Schulen als zufriedene Kunden zu gewinnen. Heute unterstützen zehn Mitarbeiter und zwei Lernende ihre Kunden bei der Umsetzung ihrer vielfältigen IT-Anforderungen. Diese positive Entwicklung war ausschlaggebend, um anfangs 2013 aus der ehemaligen Informatikabteilung einen neuen Geschäftsbereich zu gründen.

Unter dem Label „Optimo IT-Solutions“ tritt der junge und dynamische Geschäftsbereich mit innovativen Ideen und modernsten Technologien auf dem Markt auf. Dieser wieder spiegelt sich auch in ihrem Info-Flyer und der Website. Alles ist aufeinander abgestimmt und zeigt den aktuellen Zeitgeist der IT-Banche.

„Kompetenz in Virtualisierung“

Mit diesem Slogan wirbt die Optimo IT-Solutions für ihre Dienstleistungen. In Zeiten, in denen viel über Cloud-Service gesprochen wird, haben unsere IT-Fachleute bereits Produkte und Dienstleistungen im Angebot und diverse Projekte erfolgreich realisiert. Neben der klassischen Server-Virtualisierung zählen auch die Desktop- und Applikations-Virtualisierung zu den Kompetenzen der IT-Crew. Im Gegensatz zu den vielen öffentlichen Cloud-Angeboten, in denen die Daten irgendwo in der Welt verstreut liegen, sind die Privat-Cloud-Dienstleistungen der IT-Solutions in ihren eigenen re-

dundanten Datacenter in Winterthur gespeichert. Geschäftsführer *Markus Maurhofer* verweist auf die Wichtigkeit der Datensicherheit: „Im Fokus unseres Handelns steht das Vertrauen unserer Kunden. Dabei spielt die Sicherheit der wertvollen Kundendaten eine zentrale Rolle.“

Service ist unser Handwerk

Selbstverständlich bietet Optimo IT-Solutions auch das klassische IT-Handwerk an. Vom IT-Support für anspruchsvollere Störungen oder Erweiterungen bis hin zum 24-Stunden-Pikett, bekommen die Kunden alles aus einer Hand. „Bei unseren Projekten legen wir grossen Wert darauf, den Kunden massgeschneiderte Lösungen anzubieten. Dabei ist es wichtig, die Prozesse unserer Kunden zu verstehen, damit wir das optimale Verhältnis zwischen Qualität und Kosten erreichen“, betont *Sacha Vavassori, dipl. Wirtschaftsinformatiker und Projektleiter* der IT-Solutions.

Hohe Verfügbarkeit

Um den hohen Erwartungen an die Verfügbarkeit der IT-Services gerecht zu werden, setzt Optimo IT-Solutions ein vollautomatisiertes Monitoring-System ein. Mit einer Vielzahl von Messwerten werden die Kunden-Systeme rund um die Uhr überwacht und bei Störungen wird alarmiert. Durch die kontinuierliche Erfassung der IST-Werte können auch Trend-Analysen erstellt werden, die den Kunden frühzeitig einen Investitionsbedarf anzeigen. ■

Direktkontakt:

www.optimo-its.ch
info@optimo-its.ch
 Telefon 052 262 85 85



Rollpacker verdichtet Altholz

Im Auftrag mehrerer Grosskunden verarbeitet unser Bereich Lager- und Entsorgungslogistik in Oberwinterthur Altholz und bereitet es für das Recycling vor. Der sogenannte Roll-Packer – eine schwere, hydraulisch betätigte und mit Eisenzähnen ausgestattete Rollwalze - reisst in einem grossen Stahlcontainer ausgediente Holzkisten, defekte Paletten und weiteres Altholz auseinander, zerkleinert die Stücke durch x-faches Überrollen, verdichtet die Splitter und erzeugt so im eigentlichen Wortsinn Kleinholz.

Der grosse Vorteil dieses Entsorgungsverfahrens liegt in der Verdichtung der Holzabfälle um etwa das Fünffache. Damit wird erheblich weniger Raum beansprucht und auch die Transport-

kosten sinken beträchtlich. Dank der Planierung und Verdichtung des Füllgutes sinkt auch die Anzahl der Transportfahrten beträchtlich, was somit als zusätzlicher ökologischer Fortschritt gewertet wird. ■

Direktkontakt:

Francesco Trigo

Telefon 052 262 53 74

Francesco.trigo@optimo-service.com



Solche Altholz-Abfälle verarbeitet der Rollpacker zu kleinen Splintern.



Der Rollpacker im Einsatz.

Unterhalt an Krananlagen

Optimo Service verfügt über ein halbes Dutzend Spezialisten für die Wartung von Krananlagen und Anschlagmitteln (Seile, Ketten, Gurte usw.). Die erfahrenen Techniker betreuen mit regelmässigen Kontrollen ihre Kunden und sorgen dafür, dass die vom Gesetzgeber geforderten Auflagen erfüllt sind.



Die „rollende Kranwerkstatt“ von Optimo Service

In vielen produzierenden Betrieben gehören Krananlagen zu den Schlüsseleinrichtungen. Selbst wenn die Stückgewichte deutlich unter den von den Unfallversicherungen definierten Limiten für Personen liegen, machen massgeschneiderte Hebeeinrichtungen an den einzelnen Arbeitsplätzen Sinn. Was aber viele Anwender nicht wissen: Auch Hebeeinrichtungen müssen regelmässig kontrolliert und gewartet werden.

Risiko Lastabsturz

Die Grundlagen dazu sind einerseits die vom Bundesrat erlassene „Verordnung über die sichere Verwendung von Kranen“, kurz auch Kranverordnung genannt. Dazu existieren Merkblätter der SUVA sowie Richtlinien der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS). Im Unterschied beispielsweise zu den Betreibern

von Seilbahnen wird ein Betrieb mit Krananlagen nicht regelmässig von staatlichen Kontrolleuren besucht. Doch wenn es zu einem Lastabsturz mit Schäden an Personen oder Einrichtungen kommt, wird es möglicherweise versicherungstechnisch schwierig. Kann der Betrieb nicht nachweisen,

dass der Kran fachmännisch gewartet worden ist, drohen den Verantwortlichen ernste Konsequenzen und im Fall von Personenschäden eventuell sogar strafrechtliche Folgen.

Regelmässige Kontrollen

Es lohnt sich deshalb, die Krananlagen samt den Anschlagmitteln regelmässig kontrollieren zu lassen. Wir offerieren seit der Firmengründung im Jahr 2001 einen solchen Dienst. Das Kundenportfolio umfasst Firmen aus verschiedenen Branchen, die je nach Tätigkeit von einem einfachen Zirkelkran oder Kettenzug bis zu rund 100 Kranen, darunter auch solche mit 50 oder sogar 100 Tonnen Traglast, im Einsatz haben. Mit den meisten dieser Kunden pflegen unsere Spezialisten eine regelmässige Zusammenarbeit, welche die Wartungsarbeiten und die Intervalle klar und verbindlich regelt. Die Regelmässigkeit

hat für die Kunden den Vorteil, dass sie nicht mehr selber an die Wartung denken müssen. Weil Optimo Service diese Dienstleistung produktneutral und umfassend anbietet, kann sich der Kunde voll auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.

Produktneutrale Beratung

Natürlich steht Optimo Service auch bei einer Havarie rasch und unbürokratisch im Einsatz. Wir verfügen über eine rollende Kranwerkstatt, zu der ein Anhänger mit Hebebühne gehört.

Wichtig ist auch der schriftliche Nachweis. Im anlagespezifischen Prüfprotokoll werden alle ausgeführten Wartungsarbeiten dokumentiert. Die geprüften Anschlagmittel erhalten eine Blechmarke, die auch das Datum der nächsten Kontrolle ausweist. Natürlich



Unterwegs mit dem Koordinator des Kunden: Enger Kontakt und gegenseitiges Vertrauen sind bei regelmässig zu erbringenden Unterhaltsleistungen sehr wichtig.

sind die Fachleute der Optimo Service auch immer bereit, die Kunden bei der Beschaffung neuer Anlagen und Hebezeuge tatkräftig zu beraten und bei der Beschaffung zu unterstützen. ■

Direktkontakt

betriebstechnik@optimo-service.com
Telefon 052 262 58 58

Zeitgemässe Kundenrapporte

Vorbei sind die Zeiten, in denen unsere Servicetechniker nach Abschluss ihrer Arbeiten ein Rapportformular mit mehreren Durchschlägen von Hand ausfüllten. Seit einigen Monaten rapportieren die in unserer Instandhaltung tätigen rund 30 Servicetechniker im Rahmen des Projektes „Kairos“ digital. Die mobilen Geräte kommunizieren mit einer neuen Software, auf der alle Aufträge verwaltet werden. Die Software sendet dann die Daten an unser ERP-System Microsoft Dynamics NAV (Navision).

Der Projektname „Kairos“ ist übrigens ein Begriff aus dem alten Griechenland und meint den günstigsten Zeitpunkt für eine Entscheidung oder mit einem geflügelten Wort „eine Gele-

genheit beim Schopf packen“. Wer den guten Augenblick verpasst, handelt sich allenfalls Nachteile ein.

Handliches Gerät

Mit einem mobilen Gerät, das aus dem Navision die Kontakt- und Basisdaten von unseren Kunden und deren Maschinen abrufen, dokumentieren unsere Servicetechniker die ausgeführten Arbeiten in einer deutlich detaillierteren Form als bisher von Hand. Im Navision sind diese Daten stets auf dem neuesten Stand. Eingabe-Assistenten und Textbausteine helfen unseren Servicetechnikern, die auftragsspezifischen Daten korrekt und vor allem auch vollständig zu erfassen. Damit wird für die Kunden die Rückverfolgbarkeit deutlich verbessert. Die Geräte

kennen sogar die von der Disposition bereits bei der Auftragserteilung vergebene Bestellnummer des Kunden

Weitere Kundenvorteile

Materialien und Ersatzteile werden über einen Barcode gescannt. Sie erscheinen dann stets mit korrekten Bezeichnungen im Rapport.

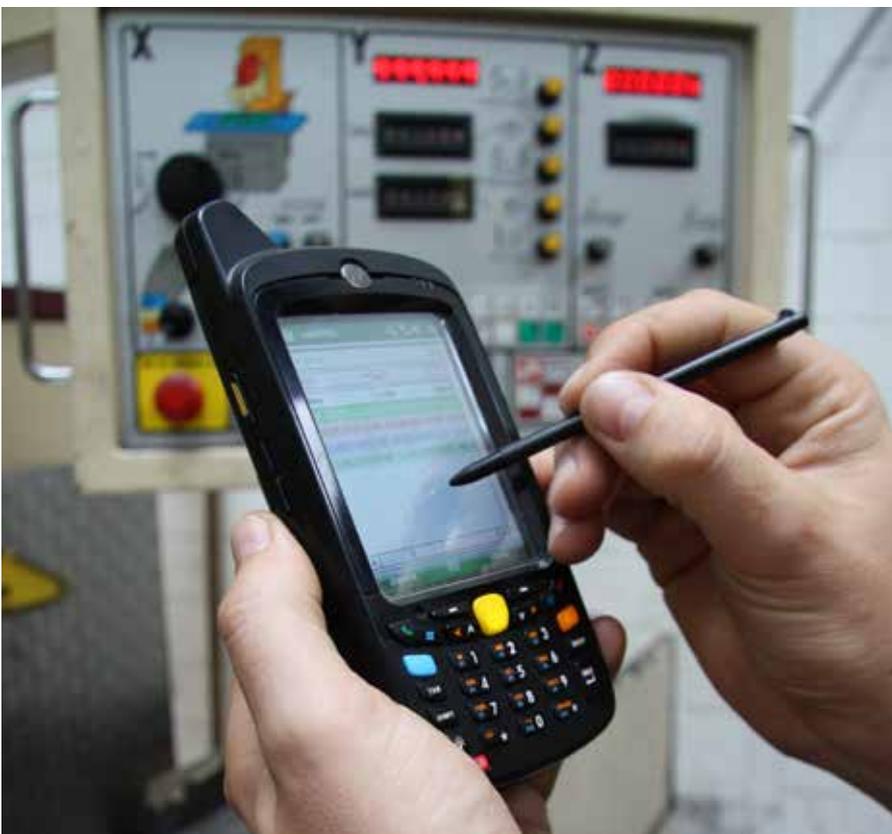
Der Rapport wird den Kunden sofort nach Auftrags-Ende in Form eines eindeutig gekennzeichneten PDF-Dokumentes per Mail zugestellt. Die Kunden können dieses Dokument problemlos elektronisch archivieren und – falls nötig – auch ausdrucken.

Nach Auskunft von Projektleiter *Ralph Knuth* sind die bisherigen Erfahrungen ermutigend. Natürlich gab es bei der Einführung sowohl von den Servicetechnikern als auch von einzelnen Kunden Vorbehalte. Doch die sind inzwischen verstummt. Den Hauptgewinn sieht Knuth bei einfachen Aufträgen, wo eine Havarie mit begrenztem Zeitaufwand und standardisierten Ersatzteilen behoben werden kann. „Bei komplexeren Aufträgen mit mehreren Beteiligten und Einsätzen ist auch die Rapportierung anspruchsvoller, doch das war auch beim Papier-Rapport nicht anders“, betont Knuth.

Die Möglichkeiten von „Kairos“ sind jedenfalls noch lange nicht ausgeschöpft. Auch andere Dienstleistungsbereiche verfolgen die massiv geänderte und praktische Rapportierung mit diesem modernen System mit Interesse. ■

Direktkontakt

Telefon 052 262 58 51
ralph.knuth@optimo-service.com



Auf solchen robusten und vielseitigen Erfassungsgeschäften wird der Arbeitsaufwand besser, detaillierter und vor allem auch vollständig dokumentiert.

Kircheninventar gut verpackt

Eine ungewöhnliche Aufgabe hatten unsere Verpackungsspezialisten im Auftrag der Baukommission der katholischen Kirche St. Urban in Winterthur-Seen auszuführen. Für eine komplette Sanierung der Kirche und des Pfarreizentrums mussten im Innenraum der Kirche mehrere Gegenstände durch massive Brettverschalungen vor Beschädigungen und Schmutz geschützt werden.

Verpackungen nach Mass

Kein Problem für Packerei-Chef **Max Schmid** und seine Mitarbeitenden: Nachdem Kirchenhelfende alle beweglichen Utensilien ausgeräumt hatten, kamen unsere Verpackungsspezialisten zum Einsatz. Die 250 Kirchstühle wurden nach Angola verschifft, wo sie in einem Gotteshaus weiterhin ihren Zweck erfüllen werden. Nach dem Ausmessen verpackten unsere Fachleute mit vorbereiteten Bauteilen aus Holz



Die kostbaren Kircheneinrichtungen, darunter auch die Orgel, werden mit sorgfältig angebrachten Holzverschlägen vor Beschädigungen geschützt.

die Orgel, Tabernakel, Ambo und Altar. Bei der empfindlichen Orgel kam ein Staubschutz aus Plastik zum Einsatz. Auch eine Marienfigur wurde in eine massgeschneiderte Holzverkleidung gehüllt. Von den farbigen Kirchenfenstern bauten unsere Handwerker die Scheiben behutsam aus und legten sie mit Polsterungen in eine Holzkiste.

Die Umbauarbeiten werden schätzungsweise 13 Monate beanspruchen. Aber das Osterfest 2014 soll bereits wieder in der renovierten Kirche gefeiert werden können. Das Pfarreizentrum wird ab Oktober 2014 wieder in vollem Glanz erstrahlen und mit den jetzt noch durch Holzverschläge geschützten Objekte zur Verfügung stehen. ■

Offene Türen im Stahlhandel

Schätzungsweise 130 Kunden und Geschäftspartner waren im September zu einem „Tag der offenen Tür“ in die Räumlichkeiten unseres Stahlhandels an die Technologiestrasse 10 eingeladen. **Martin Rüegg** und seine Mitstreiter präsentierten auf einem geführten Rundgang Einblick in die eingespielten Abläufe, die mit der Anlieferung des meist tonnenschweren Rohmaterials auf der Südseite des grossen Gebäudes beginnen.

Imposantes Hochregallager

Ausgezeichnet kam dann der Besuch im eigentlichen Stangenlager an, denn

dieses spezielle Hochregallager ist normalerweise aus Sicherheitsgründen nicht zugänglich. Gezeigt wurde auch einer der Sägeautomaten in Betrieb, wobei die hier tätigen Mitarbeiter fachkundige Erläuterungen boten, zum Beispiel auch darüber, was eine „Geisterschicht“ oder eine „Umstempelung“ ist.

Im Auslieferungsbereich war mit einfachsten Mitteln und viel Liebe zum Detail eine improvisierte Gastwirtschaft mit Oktoberfest-Stimmung aufgebaut worden. Bei einem Glas Bier, original bayerischen Weisswürsten,

Brezeln, süssem Senf und allerlei Fachsimpeleien klang dann die Besichtigung aus. Und wie bei einem zünftigen Oktoberfest üblich, bewiesen etliche Gäste deftiges Sitzleder... ■



Ein Sägeautomat wird bestaunt.

Erstmals an der Winti-Mäss

Zum ersten Mal in der nunmehr 13-jährigen Firmengeschichte nahm Optimo Service an der Winti-Mäss teil, die vom 27. November bis 1. Dezember in den Eulachhallen über die Bühne ging. Am Stand 2.048 bot unser Unternehmen einen Überblick zu den vielfältigen Dienstleistungen, doch im Zentrum des Publikums-Interesses stand ganz eindeutig das Glücksrad. Zu gewinnen

gab es einerseits attraktive Artikel aus unserem Werbemittelsortiment, dazu verschiedene Trostpreise wie Papiertaschentücher, Feuerzeuge und Napolitaines.

Als Hauptpreise kamen zwei der neuen Mini-iPads von Apple zur Verlosung. Die Aussicht, eines dieser begehrten Geräte zu gewinnen, liess bei den jün-

geren Besuchern die Augen glänzen, während mehr als ein Senior fragte, was denn dies eigentlich sei. Und eine Rentnerin meinte dann nach der Erläuterung, falls sie gewinne, reiche sie dann dieses neumodische Zeugs einfach an ihre Enkelin weiter. Doch sie gewinne eh nie was bei Wettbewerben ... ■



Bestens gerüstet mit Gerüsten

Im umfangreichen Mietsortiment von Duwerag belegen heute Rollgerüste in unterschiedlichen Grössen den Spitzenplatz. Kein anderer Artikel ist begehrter als eben diese praktischen, kompakten und dank Elementen aus Aluminium auch sehr leichten Arbeitshelfer, die auf der Baustelle rasch, unkompliziert und stabil zusammengebaut sind.

Mieten lohnt sich

Duwerag-Geschäftsführer *Markus Kern* ist selber überrascht, dass sich die Rollgerüste in den letzten Jahren zu einem eigentlichen Renner entwickelt haben. Eine Erklärung dafür ist sicher die, dass es die Bauunternehmer bei ihren Projekten heute immer wieder mit wechselnden Arbeitshöhen zu tun haben, sodass sie ein breites Sortiment an

Gerüstelementen an Lager halten müssten. Und die sind im Ankauf nicht nur recht teuer, sie beanspruchen in der Lagerung auch ganz schön Raum. Der Slogan von Duwerag "Mieten statt kaufen" erweist sich somit auch hier für die Kunden als klarer Vorteil.

Grosszügiges Lager

Hauptsächlich im Innenausbau kommen diese modulartig zusammengebauten Gerüste zum Einsatz, wobei sie je nach Arbeitshöhe, Breite und Einsatzort individuell zusammengestellt werden. Der Kunde gibt bei seiner Bestellung eigentlich nur die Arbeitshöhe (von 3.20 bis ca. 10 m) und die Gerüstbreite (schmal oder breit) an. Die erfahrenen Fachleute von Duwerag stellen dann nach vorbereiteten Listen die einzelnen Gerüste zusammen, erfassen die einzelnen Elemente mit dem modernen RFID (Radio-Frequency Identification) und achten auch auf die von der SUVA vorgeschriebenen Sicherungselemente, wie beispielsweise Geländer.

Viele Elemente

Die Mietdauer ist minimal sieben Tage, doch gibt es etliche Kunden, welche ihre Gerüste bis zu einem Jahr im Einsatz haben. Entsprechend umfangreich ist das Lager: Rund 700 Seitenleitern mit drei bis fünf Sprossen sowie rund 300 Geländeraufsätze stehen aktuell im Einsatz, dazu noch über 500 Rollen, gegen 1'800 Diagonalstangen und 300 Plattformen. Duwerag ist also bestens gerüstet mit Gerüsten! ■

Direktkontakt

www.duwerag.ch
info@duwerag.ch
Telefon 052 245 10 70



Die Rollgerüste von Duwerag sind rasch zusammengebaut, robust und sicher.

Wahlauftakt in der Packereihalle

Am 3. Oktober bot unsere hübsch herausgeputzte Packereihalle den drei amtierenden bürgerlichen Stadträten und dem SVP-Kandidaten unter dem Titel „Allianz Winterthur“ eine Bühne zum Einstieg in ihren Wahlkampf. Am 9. Februar 2014 stehen in Winterthur Neuwahlen für den Stadt- und den Grossen Gemeinderat auf dem Programm. Das Ziel ist ehrgeizig: Mit dem Stadtpräsidenten *Michael Künzle (CVP)*, der Polizei-Vorsteherin *Barbara Günthard-Maier (FDP)*, Schulvorstand *Stefan Fritschi (FDP)* und dem SVP-Gemeinderat und Stadtratskandidaten *Josef Lisibach* soll die bisher rot-grüne dominierte Stadtregierung einer bürgerlichen Mehrheit weichen.

Wirtschaft im Vordergrund

Der Ort für diesen Wahlauftakt mitten im Industriegelände von Oberi war bewusst gewählt und bot eine gehörige Symbolik: Ein deutlicher Schwerpunkt der Diskussion lag nämlich auf wirtschaftlichen Themen und der damit verbundenen, wie mehrere Votanten aus dem Publikum anmerkten, „wirtschaftsfeindlichen Politik“ der jetzigen Stadtregierung. Kritisiert wurde vor allem die Bau- und Verkehrspolitik und hier ganz besonders die restriktive Parkplatzverordnung. Sie zwingt selbst langjährig ansässige Unternehmen bei baulichen Veränderungen ein bereits seit Jahren vorhandenes Parkplatzangebot für Mitarbeitende und Kunden massiv zu reduzieren.

Breit abgestützt

In der „Allianz Winterthur“ engagieren sich neben den politischen Parteien FDP, SVP und CVP auch vier Winterthurer Wirtschaftsverbände. Es sind dies die *Handelskammer und Ar-*



Der SVP-Gemeinderat Josef Lisibach (links) ist zuversichtlich, die Wende im Stadtrat herbeizuführen.

beitgebervereinigung (HAW), der *Haus-eigentümerversband*, der *KMU-Verband* sowie die *Junge Altstadt*. Im Zentrum der gemeinsamen Themenplattform

für die bevorstehenden Wahlen stehen gute Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gewerbe, aber auch Sicherheitsthemen. ■

Prominenter Besuch in Oberwinterthur

Im Oktober besuchte mit Regierungsrat *Ernst Stocker* der Zürcher Volkswirtschaftsdirektor den Industriestandort Oberwinterthur. Leitende Mitarbeiter der Firmen Stadler Rail Winterthur, Intershop Holding, Burckhardt Compression, Zimmer, Toggenburger und Optimo Service erwarteten den Gast zu einem Meinungsaustausch und begleiteten ihn anschliessend auf einem kurzen Besichtigungsrundgang.

Peter Uhlmann, GL-Mitglied von Optimo Service, erläuterte die aktuellen Probleme mit der von der Stadt Winterthur ausgeschrieben Planungszone Neu-Hegi aus Sicht der hier ansässigen Industrie. Ihm schloss sich mit *Bert Hofmänner* der Präsident der IG Erschliessung Hegi

an. Er schilderte die Erwartungen der Bewohner von Hegi.

Nach einer kurzen Besichtigung beim Verladeort Drehgestelle von Stadler Rail und in der Montagehalle für Grosskompressoren bei Burckhardt Compression verschob sich die Delegation zur nahe gelegenen Firma Toggenburger.



«Bitte recht freundlich, lieber Unimog...»

... meinte ein leidenschaftlicher Eisenbahnfan aus Deutschland: Nach umfangreichen Recherchen hatte er erfahren, dass wir noch ein solches Fahrzeug, das im Areal von Stadler Rail in Winterthur auch Schienenfahrzeuge

schleppen kann, im sporadischen Einsatz haben. Anfang September reiste er samt Kamera-Ausrüstung nach Winterthur und war dann einfach nur happy, das alte Fahrzeug aus allen Richtungen abzulichten. ■



Schluss-



Ein toller Hecht – und sein Bezwinger

Alfred Schiesser ist im Jobcorner nicht nur ein weitgereister Montageinspektor mit enormer Berufserfahrung, sondern auch ein begeisterter Sportfischer. Diesem Hobby kann er nun besonders intensiv nachleben, seit er sein berufliches Pensum mit Erreichen der Pensionsgrenze stark reduziert hat.

Doch im vergangenen November glückte unserem Montagefachmann der Fang seines Lebens: Ein Riesenhecht mit über zehn Kilo und einer Länge von exakt 1,17 Meter. Gefangen hat er diesen Prachtskerl im Pfäffikersee. – Petri Heil!



Impressum

«Optimal» ist die Kundenzeitung der Optimo Service AG und von Duwerag

Herausgeber: Geschäftsleitung Optimo Service AG

Redaktion: Markus Griesser, Tel. 052 262 36 39, info@optimo-service.com

Gestaltung & Produktion: Optimo Service AG, Daten + Print, Schützenstrasse 1, 8401 Winterthur, Tel. 052 262 45 95, www.datenundprint.com

